



Rathaus

Umschau

Dienstag, 5. August 2008

Ausgabe 149

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Ringschluss der A 99: OB spricht von „Zukunftsmusik“	3
› Tanzwerkstatt Europa vom 6. bis 16. August	3
› Theatron MusikSommer 2008 startet mit „Singats“	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	8

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 6. August, 11 Uhr, Ratstrinkstube

„Biete Klima, suche Schutz“ – unter diesem Motto veranstaltet die ARD-Erfolgsserie „Lindenstraße“ zusammen mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt am 17. August auf dem Marienplatz einen Umwelttag. Über Idee, Inhalt und Ablauf des „Lindenstraße“-Umwelttags informieren Oberbürgermeister Christian Ude, „Lindenstraße“-Produzent Hans W. Geißendörfer und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Ebenfalls anwesend sind die „Lindenstraße“-Darsteller Marie-Luise Marjan (alias „Helga Beimer“), Birgitta Weizenegger („Ines Kling“) und Moritz Zielke („Momo Sperling“).

Achtung Redaktionen: Vor dem Pressegespräch besteht um **10.50 Uhr** die Möglichkeit für Film- und Foto-Aufnahmen.

Freitag, 8. August, 11 Uhr, Ratstrinkstube

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Reinhard Wieczorek zieht ein Resümee der drei Großveranstaltungen zum 850. Stadtgeburtstag. Die Sponsoren, die diese neuen Formate des Feierns mitfinanziert haben, sind vertreten durch: Dr. Kurt Mühlhäuser, Vorsitzender der Geschäftsführung Stadtwerke München, Heinz Laber, Vorstand der HypoVereinsbank, und Ullrich Esser, Leiter Unternehmenskommunikation Bilfinger Berger Industrial Services. Dr. Patrick Roy, actori GmbH, bilanziert das erfolgreiche Partnerprogramm des 850. Stadtgeburtstags.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 12. August, 19.30 Uhr,

Alten- und Service-Zentrum „Westpark“, Badgasteiner Straße 5

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 12. August, 20 Uhr,

Alten- und Service-Zentrum „Westpark“, Badgasteiner Straße 5

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Meldungen

Ringschluss der A 99: OB spricht von „Zukunftsmusik“

(5.8.2008) Bereits bei der Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes München am 24. Juni 2008 hat Oberbürgermeister Christian Ude dargelegt, dass die Voraussetzungen für Sachentscheidungen über einen Ringschluss der A 99 im Münchner Süden noch lange nicht erfüllt seien. Ude meinte, der gesamte Planungsverband solle darauf bestehen, „erst einmal die Machbarkeitsstudie zu bekommen und eine seriöse Kostenschätzung“. Außerdem müsse die Öffentlichkeit wissen, wie lange beispielsweise das Bauwerk sein müsse, mit dem die Isar unterfahren werden könne. Hier sei mit enormen technischen Schwierigkeiten und gigantischen finanziellen Belastungen zu rechnen. Wörtlich hatte der Oberbürgermeister ausgeführt: „Da konnte man vom Transrapid lernen: Erst eine Planung, dann eine Kostenschätzung und zum Schluss die Entscheidung. Aber keineswegs umgekehrt!“

Bei der Präsentation eines ADAC-Buches zum Ringschluss im Juli hatte der OB dem Autor gratuliert, ein Buch geschrieben zu haben, das auch in einigen Jahrzehnten noch aktuell sein dürfte, weil der Südring Zukunftsmusik bleiben werden. Aus dieser ironischen Bemerkung kann man nur mit großer Mühe „einen Appell an die Staatsregierung“ herauslesen, „das Projekt endlich voranzutreiben“, wie es in einigen Presseveröffentlichungen jedoch geschehen sei.

Tanzwerkstatt Europa vom 6. bis 16. August

(5.8.2008) Mit Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München veranstaltet „Joint Adventure“ auch in diesem Sommer wieder die Tanzwerkstatt Europa: Vom 6. bis 16. August sind tanzinteressierte Amateure sowie professionelle Tänzerinnen und Tänzer und Choreografinnen und Choreografen aus aller Welt zu Workshops und Performances des zeitgenössischen Tanzes eingeladen.

Vierzehn international renommierte Dozenten sind dieses Jahr bei der Tanzwerkstatt Europa zu Gast und bieten von zeitgenössischen Tanztechniken über (Kontakt-)Improvisation bis hin zu Hip-Hop und Yoga wieder Workshops für jedes Alter und jede Niveaustufe an. Der Franzose Niako, der weltweit zu den renommiertesten Dozenten seines Faches zählt, wird in diesem Jahr erstmals auch Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis anbieten. Erweitert wurde zudem das Angebot an Kinderkursen. In fünftägigen Sommerferien-Workshops erlernen Kinder und Jugendliche von sieben bis sechzehn Jahren altersgerecht und auf humorvolle Weise



die Grundlagen verschiedener Tanzstile. Alle Workshops finden in den Räumen des Bayerischen Staatsballetts (Am Platzl 7) und der Tanztendenz München (Lindwurmstraße 88) statt. Das Gelernte können die Teilnehmer dann am letzten Veranstaltungstag, am Samstag, 16. August, um 20.30 Uhr bei der öffentlichen Lecture Demonstration auf der Bühne der Muffathalle präsentieren; im Anschluss (ab 22 Uhr) findet eine große After-Show-Party statt. Eine Einführung zur Lecture Demonstration findet bereits am Dienstag, 5. August, um 19 Uhr in der Tanztendenz statt. Die Preise für die Workshops richten sich nach der Anzahl der Kurse und liegen für einen Kurs für Amateure bei 195 Euro und für Profis bei 180 Euro, für zwei Kurse bei 330 beziehungsweise 305 Euro und für drei Kurse bei 440 beziehungsweise 405 Euro. Die Kinderkurse kosten je 70 Euro.

Das Workshop-Programm wird ergänzt durch eine abendliche Vorstellungsserie, die neue Strömungen im Bereich Tanz- und Bewegungstheater zeigt. Neben Tanztheater und performanceartigen Produktionen wird in diesem Jahr auch wieder der Tanz in einem sehr tänzerischen Sinne zur Geltung kommen.

Eröffnet wird das Festival in diesem Jahr mit „the best and the worst of us“ vom Shooting Star der Schweizer Tanzszene, Simone Aughtertony (6. und 7. August). Mit „very very“ der schwedischen Choreographin Cristina Caprioli (9. August) ist zudem eine Deutschlandpremiere zu erleben. Neu in diesem Jahr ist das Format „Teacher’s Time“ am 14. August, mit dem erstmals auch die Dozenten der Tanzwerkstatt eine Plattform bekommen, ihr eigenes künstlerisches Schaffen in kurzen Choreographien vorzustellen. Ein ganz besonderes Event gibt es auch am Ende des Festivals: Jonathan Burrows und Matteo Fragon, zwei der weltweit gefragtesten britischen Performancekünstler, präsentieren ihre Trilogie „both sitting duet“, „the quiet dance“ und „speaking dance“ (15. August): Die Trilogie hat mittlerweile Kultstatus erreicht und wird nur an wenigen ausgewählten Orten in ihrer Gesamtheit gezeigt. Desweiteren zeigt die Münchnerin Anna Konjetzky ihr Tanzkonzert „concertstudies“ (10. und 11. August), das Künstlertrio Company die Tanzperformance „ACT“ (12. August) und das in Berlin ansässige Arbeitskollektiv „practicable“ die Stücke „The breast piece“ und „Ohne Worte“.

Die Vorstellungen finden jeweils um 20.30 Uhr in der Muffathalle (Zellstraße 4) oder im i-camp (Entenbachstraße 37) statt. Karten (9 bis 17 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr) gibt es bei München Ticket unter 54 81 81 52 oder an der Abendkasse. Der Eintritt zur Final Lecture Demonstration (am 16. August, 20.30 Uhr, Muffathalle) ist frei. Workshop-Teilnehmer der Tanzwerkstatt Europa haben die Möglichkeit ein Vorstellungsabonnement (fünf Vorstellungen) zum Preis von 50 Euro zu erwerben.



Nähere Informationen zum Vorstellungsprogramm und zu den Workshops unter www.jointadventures.net, E-Mail: info@tanzwerkstatt-europa.net, oder Telefon 7 24 25 15 (Annette Baumann, Joint Adventures).

Theatron MusikSommer 2008 startet mit „Singats“

(5.8.2008) Am Mittwoch, 6. August, um 19 Uhr startet der erste Teil des diesjährigen Theatron Musik-Sommers im Münchner Olympiapark mit dem „Singats“. Der bairische Begriff „Singats“ geht auf das Verb „singen“ zurück und umschreibt einen Ort, an dem sich – in früheren Zeiten – Musikantinnen und Musikanten aus der Stadt und dem Umland getroffen haben, um gemeinsam zu musizieren. Das Kulturreferat führt mit dem „Singats“ beim Theatron MusikSommer diesen Ansatz fort und erweitert ihn um globale, popkulturelle Aspekte: im „Singats“ treffen traditionelle lokale und auch internationale Musikstile auf urbane Klänge – volksmusikalische Elemente gehen mit HipHop, Jazz, Pop, Drum ‘n’ Bass oder Reggae eine Synthese ein.

An den ersten vier Tagen des Theatron MusikSommer 2008 (6. bis 24. August) können Besucherinnen und Besucher bei freiem Eintritt die Ergebnisse hören: Das diesjährige „Singats“ eröffnen am Mittwoch, 6. August, die „Luftmentschn“ und „La Brass Banda“, die Klezmer, Jazz und Jodeln, bayerische Blasmusik und Balkan-Pop vermischen. Laienmusik trifft auf Musik von professionellen Musikerinnen und Musikern, Münchner Musizierende mit und ohne Migrationshintergrund treffen auf internationale Künstlerinnen und Künstler.

Am Donnerstag, 7. August, sind die Pioniere der südasiatischen Clubszene zu Gast beim „Singats“. Der nun bereits seit neun Jahren existierende und vom Kulturreferat geförderte Münchner Verein „Munich Masala“ verbindet auf der Theatron Bühne atmosphärischen Chill out Sound und jazzigen Akustik-Pop mit klassisch indischer Musik, HipHop, Desi Beats, Techno und Bhangra zu einer neuen, spannenden „World Fusion“. München als „Global Village“ wird hier für das Publikum hörbar gemacht.

Der dritte Tag des „Singats“ steht am Freitag, 8. August, mit A Capella Chören ganz im Zeichen von Vokalensembles. Der Don Camillo Chor, der bereits im Prinzregententheater und in der Philharmonie begeistert hat, wird die Zuhörerinnen und Zuhörer durch seine ganz eigenen Interpretationen von bekannten Songs und durch außergewöhnliche Arrangements begeistern. Den zweiten Teil des Abends bestreitet „harmony central“ mit nur sechs Stimmen, die sowohl aktuelle Neuerscheinungen wie auch legendäre Ohrwürmer aus den Bereichen R&B, Soul, Disco und Jazz präsentieren.



Zum 850. Geburtstag der Stadt München wird am Samstag, 9. August, ein besonderes musikalisches Schmankerl vorgestellt – die CD des Projekts „Servus München“. Die Münchner „Singats“-Musikszene widmet auf dieser CD ihrem Publikum und der Stadt München einen bunten Mix bairischer Hits. Kostproben aus dem Album gibt es an diesem Abend u.a. von Hanse Schoierer, Zither Manä, Willi Augustin Band, Bimey Oberreit, Fredl Fesl, Tiger Willy, Schorsch & De Bagasch, Servus München Chor und Ali Kahn, der auch die Moderation des Abends übernimmt. Überraschungsgäste können nicht ausgeschlossen werden.

Ein Euro vom Verkaufserlös der CD „Servus München – einfach guade Musik“ (9,90 Euro) kommt übrigens dem Straßenzeitungsprojekt BISS (Bürger in Sozialen Schwierigkeiten) zu Gute.

Bevor der Theatron MusikSommer unter dem Motto „Rocksommer“ bis 24. August weitergeht, gibt es im Anschluss an das „Singats“ noch einen Jazzabend am Sonntag, 10. August: Die Kentomania Bigband Prag schlägt zusammen mit dem Claus Reichstaller Double Quartet eine musikalisch Brücke zwischen Prag und München und wird der Stadt ein jazziges „Geburtstagsständchen“ spielen. Der Austausch zwischen den beiden Gruppen besteht bereits seit einem Konzert im Gasteig im Jahr 2004 und wird durch den Auftritt im Theatron weiter ausgebaut.

Die musikalischen Beispiele zeigen, dass das Motto „Brücken bauen“ nicht nur im Jahr des Stadtgeburtstags, sondern immer beim gemeinsamen Musizieren gilt. Gemeinschaftlich geht es allerdings nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter der Bühne am besten: Die ARGE TheatronMusikSommer, die das Musikfestival seit vielen Jahren veranstaltet, besteht aus Kulturreferat, Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk, Feuerwerk e.V., Rockhouse e.V., Medienzentrum des JFF, EurArt – Antonio Seidemann & Judith Becker.

Mit Unterstützung namhafter Partner (Olympiapark München, Kulturstiftung der Stadtparkasse München, Music Shop, SAE, Arena One, Radio Feuerwerk) wurde auch 2008 die Finanzierung gesichert, um den Theatron MusikSommer wieder eintrittsfrei anbieten zu können.

Die Schirmherrschaft über das „längste Open Air Musikfestival der Welt“ hat wie in den Vorjahren Oberbürgermeister Christian Ude übernommen. Nach dem „Singats“ und Jazz geht das Programm des Theatron MusikSommer bis 24. August weiter mit Rock & Pop, Hip Hop und Klassik. Alle Veranstaltungen beginnen um 19 Uhr und enden um 22 Uhr. Samstags gibt es im Anschluss an die Konzerte Kurzfilme der jungen Filmemacher-Szene. Der Eintritt ist für alle Konzerte und Filmvorführungen frei. Das kostenlose Programmheft ist in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich. Zu erreichen ist der Theatron MusikSommer im Olympiapark



mit der U3 und den Buslinien 173, 174, 51 Haltestelle Olympiapark.
Nähere Informationen erteilt das Kulturreferat unter Telefon 2 33-2 73 66.
Die Termine sind auch unter www.theatron.de im Internet einsehbar.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 5. August 2008

Zweiten S-Bahn-Tunnel zügig voranbringen

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Stadtgründungsfest 2009

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Planungsbereiche auch auf Kinderkrippen-Versorgung ausdehnen

Antrag Stadträte Beatrix Burkhardt und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Kulturranking in Deutschland nach der aktuellen Kulturstatistik 2008 - liegen Berlin, Hamburg und Bremen im Vergleich wirklich einsam an der Spitze?

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

München, 05.08.2008

Zweiten S-Bahn-Tunnel zügig voranbringen

Antrag

Die Stadtverwaltung legt dar,

- wie der Zeitplan für den zweiten S-Bahn-Tunnel aussieht,
- ob noch gewährleistet werden kann, den Tunnel bis zu den möglichen olympischen Winterspielen 2018 fertig zu stellen,
- welche Verzögerungen es bisher gegeben hat,
- welche weiteren Maßnahmen der Freistaat Bayern vorsieht, sollte der Zeitplan nicht eingehalten werden können.

Begründung

Der Zeitplan für den zweiten S-Bahn-Tunnel scheint sich zu verzögern. Für die prognostizierten Fahrgastzuwächse ist die weitere Ertüchtigung der S-Bahn unabdingbar. Sollte München den Zuschlag für die Olympischen Spiele 2018 erhalten, werden Hunderttausende von Gästen erwartet. Es ist unbestritten, dass der S-Bahn-Verkehr gerade mit einer solchen Spitzenbelastung reibungslos funktionieren muss. Die Landeshauptstadt kann und darf sich nicht mit einer Großbaustelle präsentieren. Für erfolgreiche Olympische Spiele muss es deshalb einen Zeitplan des Gelingens geben.

gez.
Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

München, 05.08.2008

Stadtgründungsfest 2009

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen,

- mit welchen Elementen aus der 850 –Jahr-Feier (insbesondere Isarbrückenfest) das Stadtgründungsfest in Zukunft erweitert und aktualisiert werden kann und
- inwieweit für ein solches neu konzipiertes Stadtgründungsfest Unterstützer aus dem Kreis der Sponsoren der 850-Jahr-Feier und darüberhinaus gewonnen werden können.

Begründung

Das Stadtgründungsfest, das Altstadttingfest und das Isar-Brückenfest waren erfolgreiche Veranstaltungen zur 850-Jahr-Feier, die mit Begeisterung von Hundertausenden Bürgerinnen und Bürgern angenommen wurden. Adäquate Elemente aus dem Programm zur 850-Jahr-Feier sollten deshalb auch künftig Bestandteil der Stadtgeburtstagsparties sein.

gez.
Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



Beatrix Burkhardt

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
05.08.08

Planungsbereiche auch auf Kinderkrippen-Versorgung ausdehnen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Sozialreferat übernimmt für seine Kinderkrippen die vom Schulreferat für die Kindergärten seit langem bewährte örtliche Zusammenfassung in Planungsbereiche und weist in den Versorgungsberichten an den Stadtrat und die Bezirksausschüsse ab sofort die Planungsbereich bezogenen Versorgungsgrade aus.

Begründung:

Wohnnahe Kindertagesstätten sind ein wichtiges Kriterium für ein kinder- und familienfreundliches Wohnumfeld. Dies wurde auf der städtischen Veranstaltung am 24.07.2008 im Großen Rathaussaal als empirischer Befund vorgetragen. Diese Erkenntnis deckt sich auch mit den Erfahrungen von Stadträt/inn/en und Bezirksausschüssen.

Eine weitere Empfehlung derselben Veranstaltung war, die örtlichen Akteure mit ihrer Ortskenntnis besser einzubinden.

Das Schulreferat hat wohl auch deshalb schon seit über zehn Jahren die Kiga-Versorgung nicht nur auf der Ebene der 25 Stadtbezirke betrachtet, sondern eine noch feinere Untergliederung in Planungsbereiche vorgenommen. Ein Planungsbereich umfasst ca. 10.000 bis 20.000 Einwohner und orientiert sich an natürlichen Grenzen innerhalb des Stadtbezirks. Durch diese Aufteilung können örtliche Defizite besser erkannt und Standortentscheidungen für Neubauten nachfragegerechter und bürgernäher getroffen werden. Im Übrigen arbeitet auch das Sozialreferat mit Sozialraumregionen.

Angesichts der vielen noch entstehenden Kinderkrippen ist eine entsprechende örtliche Feinbetrachtung auch bei den Kinderkrippen dringend geboten und wohl im Hinblick auf die geplante Zusammenführung der Kindertagesstättenbetreuung in einer Hand als vorbereitende Harmonisierung ohnehin angebracht

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat



Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
05.08.08

Kulturranking in Deutschland nach der aktuellen Kulturstatistik 2008 – liegen Berlin, Hamburg und Bremen im Vergleich wirklich einsam an der Spitze?

In dieser Woche wurde die Kulturstatistik 2008 der statistischen Ämter der Bundesrepublik und der Länder veröffentlicht. Die vorgelegten Zahlen und Vergleiche sind ein wichtiger Hinweis auf Gewohnheiten und Vorlieben der Nutzer von kulturellen Angeboten in unserem Land und oft auch Entscheidungsgrundlage für künftige Schwerpunktsetzungen und Vorhaben im deutschen Kulturbetrieb insgesamt.

Von den Medien sind die Vergleiche und Zahlen breit aufgegriffen und veröffentlicht worden, allerdings wurden teilweise auch Rückschlüsse aus dem Material gezogen, die ein verzerrtes Bild der kulturellen Wirklichkeit in Deutschland zeichnen. So wurden die Zahlen und Ergebnisse aus Flächen- und Stadtstaaten – von der staatlichen Zuordnung zwar richtig – miteinander verglichen, obwohl die Angebote an sich und die Dichte der Angebote vollkommen unterschiedlich sind. So nehmen die kulturellen Angebote und Nutzungen in den Städten Berlin, Hamburg und Bremen in der öffentlichen Wahrnehmung plötzlich einen Rang ein, der sich in vielen Fällen bei einem deutschen Städtevergleich deutlich relativieren würde. Der Vergleichsmaßstab für diese Stadtstaaten wären Städte wie München, Köln, Frankfurt, Stuttgart und Dresden. Für die am Kulturleben unserer Stadt interessierten und/oder verantwortlichen Bürger, Fachleute und Politiker wären deshalb auch Vergleichszahlen für München von hohem Interesse. Aus einem solchen Zahlenvergleich könnten viele Rückschlüsse für den Kulturstandort München gezogen werden und ein Indikator für künftige Entscheidungen sein.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Liegen Berlin und Hamburg und teilweise auch Bremen, wie von der eben veröffentlichten Deutschen Kulturstatistik 2008 Glauben gemacht, kulturell in fast allen Feldern in unserem Land uneinholbar an der Spitze oder handelt es sich dabei um eine, von den Medien wiedergegebene, statistische Verzerrung, die die anderen deutschen Großstädte wie München, Köln, Frankfurt, Dresden usw. nicht angemessen berücksichtigt?
2. Gibt es auch für München, bzw. für alle deutschen Großstädte vergleichbare statistische Zahlen zu der Deutschen Kulturstatistik 2008?
3. Wenn ja, wo, wann und in welchem Umfang werden oder wurden diese veröffentlicht?

4. Wenn nein, warum nicht und lassen sich die Zahlen für München ggf. kurzfristig ermitteln?
5. Kann davon ausgegangen werden, dass sich die im Ländervergleich veröffentlichten Zahlen für die drei Stadtstaaten, die gegenüber Flächenstaaten herausragend waren, sich bei einem Vergleich mit anderen Großstadtdaten, z.B. mit Münchner Kulturstatistiken, deutlich relativieren würden?
6. Sollte es nicht im Interesse der auch international im Wettbewerb stehenden Kulturmetropole München liegen, dass die Wahrnehmung, einzig Berlin, Hamburg und Bremen seien kulturelle deutsche Spitzenstandorte durch eigenes vergleichendes Datenmaterial zurechtgerückt, bzw. korrigiert wird?



Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender